



Ukraine: die große Manipulation

Präsident Putin exponiert sich. Er versammelte 80.000 Menschen in einem Stadion, um die Wiedervereinigung mit der Krim und den Kampf gegen ukrainische Neonazis zu feiern. Währenddessen gehen in Kiew keine Menschenmassen auf die Straße, um Präsident Selenskyj zu unterstützen, der sich versteckt.

Von Therry Meyssan

Während sich die Enthüllungen über die von ukrainischen Banderisten in den letzten acht Jahren begangenen Misshandlungen vervielfachen, nimmt der Westen weiterhin nur das Leiden der ukrainischen Zivilbevölkerung wahr. Er weiss nichts über die Ursachen des Krieges sowie über die Ereignisse, die den Kreml dazu veranlassten, ihn zu entfesseln. Das ist aber nicht wichtig, die Banderisten sind gerade dabei den Kampf zu verlieren und die Großmächte bereiten sich auf den Frieden vor.

Die Militäroperationen in der Ukraine gehen mit zwei radikal unterschiedlichen Narrativen weiter, je nachdem, ob man auf die westlichen oder russischen Medien hört. Diese beiden Versionen weichen nicht nur bei der Beschreibung des Krieges voneinander ab, sondern auch und vor allem, um die Ziele dieses Krieges zu beschreiben.

Im Westen ist die Öffentlichkeit davon überzeugt, dass das russische Militär riesige logistische Probleme habe und es ihm nicht gelänge, seine Panzer mit Sprit zu versorgen. Seine Flugzeuge greifen wahllos militärische und zivile Ziele an und zerstören wahllos ganze Städte. Diktator Putin wird nicht einhalten, bis er Kiew ganz zerschlagen und den gewählten Präsidenten Selenskyj getötet hat. In seinen Augen ist die Ukraine schuldig, 2014 die Demokratie gewählt zu haben, anstatt die Sowjetunion wieder aufzubauen. Bis dahin sät er (Putin) Tod und Verwüstung in einer Zivilbevölkerung, während seine Soldaten in großem Umfang getötet werden. In Russland dagegen glaubt man, dass die Kämpfe auf bestimmte Gebiete beschränkt sind, den

11. Jahrgang. 31.März 2022

Donbass, die Küste des Asowschen Meeres und militärische Ziele überall sonst. Zugegeben, es gibt einige Verluste, aber kein Massaker. Man bemerkt mit Erstaunen die Unterstützung, die die ehemaligen Verbündeten des Großen Vaterländischen Krieges (des Zweiten Weltkriegs) den Banderisten, den ukrainischen Neonazis, entgegenbringen. Man wartet, bis sie alle neutralisiert sind, damit der Frieden zurückkehren kann.

Im Hintergrund hat der Westen einen Wirtschafts- und Finanzkrieg gegen Russland begonnen. Viele westliche Unternehmen verlassen das Land und werden sofort durch andere aus Ländern ersetzt, die nicht an diesem Krieg teilnehmen. Zum Beispiel werden McDonald's-Restaurants durch die türkische Chitik Chicken-Kette ersetzt, während die Vereinigten Arabischen Emirate aus Europa vertriebene Oligarchen willkommen heißen. China und die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft planen, parallel zu Bretton Woods, ein Wirtschafts- und Finanzsystem aufzubauen. Kurz gesagt, die Welt spaltet sich in zwei Teile.

Wer sagt die Wahrheit?



Die russischen Geheimdienste sind überzeugt, dass Präsident Wolodymyr Selenskyj aus Kiew geflohen ist und seine Videointerventionen von einem Studio aus macht. Sie untersuchen alle seine Nachrichten, um herauszufinden, wo er sich versteckt.

DER KRIEG AN SICH

Nach Angaben von Beobachtern der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), d.h. des durch die Helsinki-Abkommen (1973-75) geschaffenen zwischenstaatlichen Forums, war die Donbass-Front seit mehreren Monaten stabil, bis die Bombardierungen ab Mittwoch, dem 16. Februar 2022, wieder aufgenommen wurden, um am Freitag, den 18. Februar, ihren Höhepunkt zu erreichen (es wurden mehr als 1.400 Explosionen gehört). Die lokalen Regierungen von Donezk und Luhansk verlegten dann mehr als 100.000 Menschen, um sie vor dieser Feuerflut zu schützen.

Am Abend des 18. begann das jährliche Treffen der NATO-Eliten, die „Münchner Sicherheitskonferenz“. Einer der am meisten beachteten Gäste war der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj. Am 19. ergriff er das Wort und erklärte, sein Land strebe den Erwerb von Atomwaffen gegen Russland an. Am 20. war die Duma in Moskau in höchster Aufregung und verabschiedete einen Antrag, in dem Präsident Putin aufgefordert wurde, die beiden Donbass-Republiken als unabhängig anzuerkennen, was er am Abend des 21. in Eile tat. Es gab nicht einmal Flaggen der beiden neuen Nationen im Kreml.

Am 24. Februar begann die russische Militäroperation mit einem massiven Bombardement der Flugabwehrsysteme, dann das der Waffenfabriken und Kasernen der Banderisten (der ukrainischen Neonazis). Die russische Militärstrategie war improvisiert worden, wie auch die diplomati-

11. Jahrgang. 31.März 2022

sche Anerkennung der Donbass-Republiken. Die eingesetzten Truppen waren bereits erschöpft durch die Manöver, die sie gerade in Belarus durchgeführt hatten.

Das Weiße Haus und die westliche Presse ignorierten dagegen den Donbass Krieg und die Erklärungen von Präsident Selenskyj und behaupteten, dass all dies seit langem geplant gewesen sei und dass russische Truppen im Voraus positioniert worden seien. Der Diktator Putin, der die Wahl der Ukrainer für die Demokratie nicht unterstützte, zwang sie zur Wiedereingliederung in sein Reich, wie Leonid Breschnew die Tschechoslowaken 1968 in die Knie gezwungen hatte. Diese Lesart der Ereignisse säte Panik unter allen ehemaligen Mitgliedern des Warschauer Paktes und der Sowjetunion (die vergessen hatten, dass Breschnew kein Russe, sondern Ukrainer war).

Seitdem hat die NATO mit der von Jamie Shea während des Kosovo-Krieges entwickelten Technik jeden Tag eine neue und erbauliche Geschichte über Russlands Verbrechen geschrieben. Das reicht von der unverantwortlichen Bombardierung eines ukrainischen Atomkraftwerks an der russischen Grenze bis hin zur rührenden Anekdote eines kleinen Kindes, das allein nach Überquerung Europas bis nach Berlin, die Freiheit erlangt. All dies ist lächerlich und entsetzlich, wird aber ohne Reflexion oder Überprüfung durch die westlichen Medien weitgehend aufgegriffen.

Joel Lion,
damals Botschafter in Kiew, warnte
vor den Banderisten. Heute ist er im
Außenministerium in Israel tätig.



DER DIPLOMATISCHE KRIEG

Da es für die ukrainische Armee und ihre banderistischen Hilfstruppen (oder „Neonazis“ in der russischen Terminologie) schlecht läuft, bat Präsident Selenskyj die chinesische Botschaft in Kiew, schon am zweiten Tag des Konflikts einen Verhandlungsantrag an den Kreml zu übermitteln. Die Vereinigten Staaten waren zunächst dagegen, bevor sie es jedoch geschehen ließen. Während der Kontakte ergriffen Frankreich und Deutschland Initiativen, bevor sie durch die Türkei und Israel ersetzt wurden. Das ist doch ganz verständlich. Tatsächlich sind Frankreich und Deutschland ihrer Verantwortung nicht nachgekommen, indem sie Kiew erlaubt haben, 13000 bis 22000 Menschen zu massakrieren, in Verstoß gegen die Minsker Vereinbarungen, deren Garanten sie doch waren. Dagegen hat die Türkei die ukrainischen Tataren unterstützt, ohne etwas in der Ukraine zu unternehmen, und Israel hat plötzlich erkannt, dass die banderistische (d.h. „Neonazi“) Gefahr, die ihr Botschafter in Kiew angeprangert hatte, sehr real war.

Diese Verhandlungen laufen gut, trotz der Ermordung durch ukrainische Banderisten eines Delegierten ihres eigenen Landes, des Bankiers **Denis Kireev**, der sich in ihren Augen schuldig

11. Jahrgang. 31.März 2022

gemacht hat, behauptet zu haben, dass die Ukrainer und Russen slawische Brüder seien. Und trotz des Schnitzers des französischen Außenministers, Jean-Yves Le Drian, der es für besonders klug hielt, daran zu erinnern, dass Frankreich eine Atommacht sei, was dann die aktive nukleare Alarmbereitschaft Russlands verursachte.

Diese Verhandlungen könnten auf eine schwer vorstellbare Weise enden: Die Ukraine, die 102.000 Banderisten in ihre territorialen Verteidigungskräfte aufgenommen hatte, könnte entwaffnet und unter den Schutz der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs gestellt werden (d.h. praktisch unter den Schutz der NATO).

Nur so können die Verträge, insbesondere die Erklärungen von Istanbul (1999) und Astana (2010) eingehalten werden. Die Ukraine hat das Recht, ihre Verbündeten zu wählen, aber keine ausländischen Waffen in ihrem Land in Empfang zu nehmen. Sie kann daher Verteidigungsabkommen unterzeichnen, aber nicht in ein integriertes Kommando gestellt werden. Dies ist eine sehr gaulistische Haltung: Charles De Gaulle hatte die Unterzeichnung des Nordatlantikvertrags durch Frankreich aufrechterhalten, aber die französische Armee aus dem integrierten Kommando der Nordatlantikpakt-Organisation (NATO) zurückgezogen und US-Soldaten von französischem Boden vertrieben.

Russland sollte die Küste des Asowschen Meeres (einschließlich Mariupol) dauerhaft besetzen oder sogar annektieren, um die Krim mit dem Donbass zu verbinden. Darüber hinaus sollte es den Nord-Krim-Kanal besetzen oder sogar annektieren, der die Halbinsel Krim mit Trinkwasser versorgt. Schließlich könnte es die Schwarzmeerküste (einschließlich Odessa) besetzen oder sogar annektieren, um die Krim mit Transnistrien zu verbinden. Die ungarische Minderheit, auch ein Opfer der Banderisten, welche ihre Schulen geschlossen haben, könnte Ungarn angeschlossen werden. Das Beste ist jedoch der Feind alles Guten: Der Verlust des Zugangs der Ukraine zum Meer könnte eine Ursache für zukünftige Konflikte sein.

Das Einzige, was sicher ist, ist, dass Russland seine Aktion bis zur Neutralisierung aller Banderisten fortsetzen wird und dass Israel Russland dabei unterstützen wird, aber nicht darüber hinaus. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Treffen, das Präsident Putin in Moskau „gegen die Nazis“ einberufen hat, nicht nur eine Botschaft der Entschlossenheit an seine öffentliche Meinung, es ist bereits ein Schrei des Sieges. Alle Denkmäler zum Ruhm von **Stepan Bandera** und der Nazis müssen zerstört werden. Andere Nationen, die Neonazis unterstützt haben, einschließlich Lettland, sollten sich dies gesagt sein lassen.



Sergey Glasjew ist wieder zurück. Nachdem er eine Rolle bei der Privatisierung sowjetischer öffentlicher Güter gespielt hatte, könnte er ein neues globales Finanzsystem aufbauen.

11. Jahrgang. 31.März 2022

Das ist der Punkt, wo es für die Vereinigten Staaten um Alles geht. Innerhalb weniger Tage gelang es ihnen, alle ihre Verbündeten dazu zu bringen, einseitige (und daher völkerrechtlich illegale) Maßnahmen zu ergreifen. Aber diese Maßnahmen, die als „Sanktionen“ bezeichnet werden, wenn auch ohne Urteil, sind mittelfristig nicht haltbar. Sie haben bereits ungezügelte Energiespekulationen und einen sofortigen Preisanstieg in Europa ausgelöst. Die großen europäischen Unternehmen verlassen, zu Tod betrübt, Russland. Sie versichern dem Kreml, dass sie keine andere Wahl hätten und dass sie hofften, so schnell wie möglich zurückzukehren.

Präsident Wladimir Putin hebt die Liberalen hervor, denen kürzlich vorgeworfen wurde, dem Ausland verfallen zu sein. Der ehemalige **Präsident Dmitri Medwedew** hat erneut die Gunst. Die Chefin der russischen Zentralbank, **Elvira Nabiullina**, die zur Zeit der Romanze mit dem Westen ausgewählt worden war, wurde der Duma als Nachfolgerin von sich selbst vorgestellt, aber jetzt, um mit anderen Partnern zusammenzuarbeiten. **Sergej Glasjew**, dessen Name mit den Privatisierungen der Jelzin-Ära verbunden ist, wurde mit der Schaffung eines neuen Wirtschafts- und Finanzsystems betraut, das das von den Angelsachsen 1944 entworfene Bretton Woods ersetzen könnte. Alles wird ihnen vergeben, solange sie den Chinesen und der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft (Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Russland, Tadschikistan) garantieren, dass sie keine Etatisten sein werden.



Papst Franziskus hat zugestimmt, die alten Dämonen der Kreuzzüge zu erwecken. Am 25. März wird er die Ukraine und Russland dem Unbefleckten Herzen Mariens weihen, gemäß den Wünschen, die von den Sehern von Fatima während der Russischen Revolution übermittelt wurden.

DER IDEOLOGISCHE KRIEG

Ein Frieden in der Ukraine wird den seit dem 17. Dezember 2021 offenen russisch-amerikanischen Konflikt nicht lösen. Dieser wird mit weiteren Auseinandersetzungen fortgesetzt. Die Straussianer ihrerseits, die religiöse Argumente benutzt und missbraucht haben, um Russland in Bosnien und Herzegowina, Afghanistan, Tschetschenien und im erweiterten Nahen Osten anzugreifen, beabsichtigen, sie weltweit einzusetzen.

Erinnern wir uns daran, dass der Strauss'sche Orientalist Bernard Lewis (ehemaliger Agent des britischen Geheimdienstes, dann Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates der USA, dann Berater von Benjamin Netanyahu) einen Weg gefunden hatte, die Araber anstelle des Westens gegen die Russen zu mobilisieren. Das war die Strategie des „Kampfes der Kulturen“.

Er hatte erklärt, dass in Afghanistan muslimische Gläubige gegen atheistische Sowjets kämp-

11. Jahrgang. 31.März 2022

fen müssten. Das ist diese Vorstellung, die von Osama bin Ladens Araber-Afghanen verwirklicht wurde. Die gleiche Strategie wurde erfolgreich in Bosnien und Herzegowina und Tschetschenien angewendet.

Im ersten Operationsgebiet [Bosnien) verließ sich die NATO auf die saudische Armee und die iranischen Revolutionsgarden (sowie einige Elemente der libanesischen Hisbollah). Ein Straussianer, Richard Perle, wurde sogar diplomatischer Berater des bosnischen Präsidenten Alija Izetbegović, dessen Militärberater Osama bin Laden war.

Später, während des Zweiten Tschetschenienkrieges, organisierten die Straussianer das Bündnis zwischen den ukrainischen Banderisten und den tschetschenischen Islamisten (Ternopil Kongress, 2007) mit logistischer Unterstützung der Milli Görüş (damals angeführt von Recep Tayyip Erdoğan).

Alle kämpften Seite an Seite für das islamische Emirat Itchkerien (Tschetschenien). Letztendlich wurde die Strategie von **Bernard Lewis** von seinem Assistenten **Samuel Huntington** populär gemacht. Er präsentierte sie jedoch nicht mehr als militärischen Plan, sondern als ein Schicksal, das die Zuschreibung der Anschläge vom 11. September 2001 vorteilhafter Weise an Muslime im Allgemeinen zuliess.

In Anbetracht der Tatsache, dass Leute, die im Glauben, Gott zu dienen, kämpfen, nichts aufhält, haben die Straussianer seit vier Jahren beschlossen, das Schisma zu reaktivieren, das im elften Jahrhundert Katholiken von Orthodoxen trennte.

Sie machten sich zunächst daran, die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche vom Moskauer Patriarchat zu trennen. Sie erreichten dies mit Hilfe der Türkei, die Druck auf den Patriarchen von Konstantinopel ausübte. Es geht jetzt darum, Leidenschaften zu entfesseln, indem man die Prophezeiungen von Fatima wiederbelebt. 1917, kurz nach der Russischen Revolution, hatten portugiesische Seher Erscheinungen der Jungfrau Maria.

Letztere vertraute ihnen verschiedene Botschaften an, darunter eine, die implizit die Abkehr des Zaren von göttlichem Rechte anprangerte. Russland wurde so dargestellt, als würde es das Böse wählen und versuchen, es zu verbreiten. Infolgedessen reiste der Nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan, anlässlich eines Besuches in China, nach Rom, um tatsächlich **Papst Franziskus** davon zu überzeugen. Und es gelang ihm.

Ein Zeitplan wurde aufgestellt. Präsident Zelensky wird vor dem französischen Parlament sprechen, dann wird Präsident Biden nach Europa kommen, um einen außerordentlichen NATO-Gipfel zu leiten, und schließlich wird Papst Franziskus, der das Gebet der Jungfrau Maria in Fatima verwirklicht, die Ukraine und Russland dem Unbefleckten Herzen der Jungfrau Maria weihen.

Diese Montage mag künstlich erscheinen, aber ihre Wirkung sollte mächtig sein. Für viele Katholiken wird der Kampf gegen Russland zu einer religiösen Pflicht.

SCHLUSSFOLGERUNG

In den kommenden Wochen wird sich Präsident Joe Biden an einer neuen Rede versuchen müssen. Es wird darum gehen, den Frieden in der Ukraine als Sieg der Weisheit darzustellen.

Egal, ob die Ukrainer gespielt und verloren haben.

Egal, ob die Banderisten Gefangene oder Tote sind. Es macht nichts, dass die Ukraine ihren Zugang zum Meer verliert. Die Alliierten werden aufgefordert werden, ihre Militärausgaben zu erhöhen und mit ihrem Geld für all dieses Gemetzel zu zahlen.

[Zurück zur Homepage https://www.blmb.ch](https://www.blmb.ch)

Quellen:

1. „Russland will die USA zwingen, die UN-Charta zu respektieren“, 4. Januar 2022.
2. „Washington setzt den RAND-Plan in Kasachstan fort, dann in Transnistrien“, 11. Januar 2022.
3. „Washington weigert sich, auf Russland und China zu hören“, 18. Januar 2022.
4. „Washington und London, von Taubheit getroffen“, 1. Februar 2022,
5. „Washington und London versuchen, ihre Dominanz über Europa zu bewahren“, 8. Februar 2022.
6. „Zwei Interpretationen des ukrainischen Falles“, 16. Februar 2022.
7. „Washington läutet die Kriegsglocke, während die Alliierten sich zurückziehen“, 22. Februar 2022.
8. „Russland erklärt den Straussianern den Krieg“, 1. März 2022.
9. „Ein Haufen Rauschgiftsüchtiger und Neonazis“
0. „Israel fassungslos über ukrainische Neonazis“, 8. März 2022.